

DAB REGIONAL

Berlin	3
Brandenburg	14
Mecklenburg- Vorpommern	21
Sachsen	28
Sachsen-Anhalt	36
Thüringen	41

IMPRESSUM

Architektenkammer Berlin. Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon: 030 293307-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Torsten Förster, Geschäftsführer; Präsidentin Dipl.-Ing. Christine Edmaier

Brandenburgische Architektenkammer. Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon 0331 27591-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke; Präsident Dipl.-Ing. Christian Keller

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon 0385 59079-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Christin Kieppler M.A.; Präsident Dipl.-Ing. Joachim Brennecke

Das Deutsche Architektenblatt ist laut § 12 der Berufs- und Hauptsatzung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern offizielles Bekanntmachungsorgan der Kammer. Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 10.08.2018.

Architektenkammer Sachsen. Haus der Architekten, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon 0351 31746-0, Verantwortlich: RAin Jana Frommhold (Syndikusrechtsanwältin), Geschäftsführerin; Präsident Dipl.-Ing. Alf Furkert, Freier Architekt BDA

Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon 0391 536110, Verantwortlich: Petra Heise, Geschäftsführerin; Präsident Prof. Axel Teichert

Architektenkammer Thüringen. Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon 0361 210500, Verantwortlich: Dipl.-Ing. M. Sc. Architekt Ulf Pleines, Geschäftsführer; Präsident Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt, Freier Architekt BDA

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: planet c GmbH (siehe Impressum/Mantelteil). Verantwortlich für den Anzeigenteil Dagmar Schaafs, Telefon 0211 54227-684, E-Mail d.schaafs@planetc.co.

Druckerei: Bechtle Druck&Service, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der Architektenkammern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugestellt. Der Bezug des DABRegional ist durch den Mitgliederbeitrag abgegolten.



Auf die Plätze, fertig, los!

Nun ist es soweit, MUT ZUR LÜCKE ist gefragt ...

... so hieß es in einer Mitgliederinformation Anfang August 2018. Die Hansestadt Osterburg, Blankenburg (Harz) sowie die Lutherstädte Eisleben und Wittenberg hatten zur Durchführung der fünften Staffel MUT ZUR LÜCKE mit der korrekten Bezeichnung „MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM 5.0 – konkret“ Fördermittelanträge beim Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr gestellt.

Noch bevor die Fördermittelbescheide vorlagen, waren Wunsch und Bereitschaft der Mitglieder der Architektenkammer und registrierten Absolventen zu erfragen sowie das Interessenbekundungsverfahren zur Teilnahme der Städte einzuleiten. Ob es vorab tatsächlich die Unsicherheit gegeben hatte, dass das Angebot, ohne jegliche Hürden (außer der Begrenzung der Teilnehmerzahl) an einem Wettbewerb teilnehmen zu können, nicht auf Re-

sonanz stoßen könnte, lässt sich im Nachhinein nicht mehr sagen. Fakt ist: Die Nachfrage war groß.

Es war politischer Wille, mit MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM bereits zum fünften Mal ein Signal zu setzen, Städte zu unterstützen und Investoren zu ermutigen, in Sachsen-Anhalts innerstädtischen Bereichen vorhandene Lücken zu beplanen und zu bebauen. Dabei erhalten die Kommunen eine großzügige finanzielle Unterstützung, die Wettbewerbsverfahren werden mit bis zu 100 Prozent der Ausgaben gefördert. Und das ist einmalig, bundesweit. Besonders erfreulich ist, dass es zu der Bearbeitungsgebühr der Büros noch einen Sonderbonus gibt, die Kommunen erhalten zur Wettbewerbssumme mehr als 10.000 Euro zusätzlich – ein Ansporn für alle Teilnehmer.

Und so haben die Wettbewerbe einen „Mehrfacheffekt“. Es werden Baukultur und Qualität in vier Städten Sachsen-Anhalts gefördert. Zudem entsteht unter den Mitgliedern der Architektenkammer ein regionaler Wettbewerb mit überschaubaren Aufgabenstellungen auch für mittlere, kleine oder gar junge Büros. Denn viel zu selten werden offene Wettbewerbe durchgeführt, an denen sich jeder beteiligen kann, der berechtigt ist, die Berufsbezeichnung Architekt zu führen. Auch bei kleinen Verfahren unterhalb des EU-Schwellenwertes (siehe Wettbewerb Gröningen, S. 39) kann die Teilnahme an den Nachweis von Referenzen gebunden sein.

Die Fachpreisrichter kommen ebenfalls aus Sachsen-Anhalt, für einige von ihnen ist es das erste Mal. Nachwuchs hier zu fördern, ist ein weiteres Anliegen der Wettbewerbsstaffeln.

Prof. Axel Teichert, Präsident der Architektenkammer, hat insbesondere das Engagement der Lutherstadt Wittenberg für die Durchführung dieser fünften Wettbewerbsstaffel unterstützt: „Mit der Hilfe unserer Geschäftsstelle ist es gelungen, das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr zu überzeugen, dass es trotz sehr enger Zeitschiene bei gutem Willen aller möglich ist, die Verfahren in diesem Jahr abzuschließen. Ich freue mich besonders über die gute Resonanz der Kollegenschaft, die dieses Angebot nutzt, und bin sehr auf die Ergebnisse gespannt.“

Auch sein Büro wird einen Wettbewerbsbeitrag abgeben, in Blankenburg ist er im Preisgericht tätig.

MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM: Eine Erfolgsgeschichte geht weiter. Die Ergebnisse der Architektenwettbewerbe werden im Deutschen Architektenblatt vorgestellt.



MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM. Ein Rückblick

Im Jahr 2008 griff das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt den Vorschlag der Architektenkammer auf, die Durchführung von Architektenwettbewerben zu fördern. Ziel war es, einen Katalog beispielhafter Lösungen für konkrete Baulücken in sachsen-anhaltischen Städten zu erhalten. Er sollte potenziellen Bauwilligen die vielfältigen Möglichkeiten einer innerstädtischen Bauaufgabe aufzeigen. Die Idee MUT ZUR LÜCKE entstand. Um die Umsetzungsquote zu erhöhen, wurden in den kommenden Staffeln interessierte Investoren noch intensiver in die Wettbewerbsverfahren einbezogen und die Zahl der umgesetzten Wettbewerbsergebnisse stieg. In diesem Jahr war eine Absichtserklärung des Investors zur Realisierung Fördervoraussetzung.

In der ersten Staffel 2008.2009, an der die Städte Haldensleben, Quedlinburg, Jessen (Elster) und Naumburg (Saale) teilnahmen, waren Entwürfe für zehn Lücken gesucht. 48 Architekturbüros beteiligten sich und legten insgesamt 76 Lösungsvorschläge vor, von denen 32 mit Preisen und Anerkennungen ausgezeichnet wurden.

Sechs Städte, die Hansestadt Salzwedel, Halberstadt, Blankenburg (Harz), Schönebeck (Elbe) und die Lutherstädte Eisleben und Wittenberg, beteiligten sich an der zweiten Staffel der Wettbewerbsverfahren MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM 2010.2011. Wieder für zehn Lücken sollten die Architekten kreative Lösungsvorschläge entwickeln. 52 Archi-

tekturbüros lieferten 82 Entwürfe, 35 Preise und Anerkennungen wurden vergeben.

Die dritte Staffel 2012.2013 bot den Städten Burg, Oschersleben (Bode), Wernigerode, Weißenfels, Lutherstadt Wittenberg, Hansestadt Salzwedel und Goethestadt Bad Lauchstädt die Möglichkeit, für acht Baulücken Entwürfe zu erhalten.

76 Büros von Architekten, Stadtplanern und Landschaftsarchitekten fanden 73 individuell auf die Bauaufgabe zugeschnittene Ideen. 21 Arbeiten wurden von den Preisgerichten ausgezeichnet.

Als in der vierten Staffel 2014.2015 erneut die Möglichkeit bestand, Fördermittel zu beantragen, waren die Hansestadt Osterburg, Arneburg, Dessau-Roßlau, die Welterbestadt Quedlinburg, Bernburg (Saale), die Goethestadt Bad Lauchstädt, Hohenmölsen und Teuchern mit ihrem Antrag erfolgreich. In sechs Monaten erarbeiteten 71 Architekturbüros bzw. Absolventen 73 Entwürfe für neun Lücken in den acht Städten. Die Preisgerichte wählten 29 Wettbewerbsarbeiten für die Vergabe von Preisen und Anerkennungen aus.

□ph



Foto: großmann architektur

Umgesetzt und „Über Eck gedacht“: Die Bernburger Wohnstättengesellschaft mbH, Bernburg (Saale), realisierte den ersten Preis der vierten Staffel, Architekt: großmann architektur. Guido Großmann, Architekt aus Halle (Saale), hat mit besonderem Erfolg an bereits drei Staffeln teilgenommen. Drei erste Preise und zwei realisierte Bauten – eine beachtliche Bilanz

Dessauer **Gespräche**

Interessant nicht nur für Studenten und Absolventen

„Dessauer Gespräche – REGIONAL“ heißt die gemeinsame Vortragsreihe der Hochschule Anhalt, Fachbereich 3, Architektur, Facility Management und Geoinformation, und der Archi-

tektenkammer Sachsen-Anhalt. Architekten geben Einblicke in ihre Planungen und Projekte, sprechen über Büroalltag und Perspektiven, sie zeigen, wie sie und ihre Mitarbeiter die bau-

liche Umwelt Sachsens-Anhalts gestalten, und beantworten Fragen zu Ausbildung und Arbeit. In diesem Herbstsemester sind snarq architekten aus Halle (Saale) eingeladen.

Vor zehn Jahren eröffnete die Moritzburg in der Saalestadt nach Umbau und Erweiterung ihre Pforten. Der mit einer Auszeichnung zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2010 bedachte Museumsbau war Ergebnis eines Architektenwettbewerbs, den das Büro Sobejano Arquitectos S.L.P. aus Madrid gewann. Diese Baumaßnahme führte Nina Nolting und Sebastian Sasse nach Halle - und sie blieben, gründeten dort ihr Büro, bauten ihr Haus. Zehn Jahre Freiberuflichkeit sind ein guter Anlass für eine Bilanz und einen Ausblick über Träume, Ansprüche, Erfolge. □ph



Grafik: Schaller/Schubert

Dessauer Gespräche – REGIONAL
Gemeinsame Veranstaltung der Hochschule Anhalt, Fachbereich 3, Architektur, Facility Management und Geoinformation, und der Architektenkammer Sachsen-Anhalt

snarq architekten bda, Halle (Saale)
Nina Nolting, Sebastian Sasse
Termin: Mittwoch, 10. Oktober 2018,
18:30 Uhr
Ort: Hochschule Anhalt, Haus 08,
Bauhausstraße 5, Dessau-Roßlau

Premiere: Stadtumbau Award 2018 „Identität“ Vergabe auf dem „Berliner Abend“ am 25. September 2018

Sachsen-Anhalt präsentiert sich im September in seiner Landesvertretung in Berlin mit einer Premiere. Erstmals wird der „Stadtumbau Award Sachsen-Anhalt“ vergeben werden. Der Preis, den das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr sowie das Kompetenzzentrum Stadtumbau Sachsen-Anhalt im Jahr 2018 gemeinsam ins Leben gerufen haben, soll beispielhafte und beispielgebende Projekte und herausragende Leistungen in Stadtumbau und Stadtentwicklung ehren. Ziel ist insbesondere, eine breite Öffentlichkeit herzustellen, und das sowohl nach Innen - als auch nach Außen. Dafür sind die Landesvertretung und der schon traditionelle „Berliner Abend“ des Kompetenzzentrums Stadtumbau am 25. September 2018 als Treff von Vertretern der Politik und Gesellschaft aus Stadt und Land sowie kreativen Akteuren ein idealer Ort.

Neun Projekte waren durch die Wettbewerbsauslober für die Kategorie „Identität“ nominiert worden. Eine interdisziplinär zusammengesetzte Jury, in der auch Kammerpräsident Prof. Axel Teichert mitwirkte, hat die Projekte bewertet. Der oder die Sieger werden nun während der feierlichen Preisverleihung

vorgelegt und durch den Minister für Landesentwicklung und Verkehr Thomas Webel ausgezeichnet. Es verspricht ein spannender Abend zu werden, der zugleich in einer Retrospektive die Dimension der jahrelangen Anstrengungen der Städte im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlichem und sozialem Strukturwandel, der Schrumpfung und den demografischen Herausforderungen sowie qualitativem Wachstum, der Bewahrung und Qualifizierung baukultureller und ortsspezifischer Schätze mittels exzellenter Architektur und Stadtgestaltung vor Augen führen - und Nominierte wie Sieger feiern wird.

In Zukunft soll die Auszeichnung jährlich vergeben werden. Dabei ist der thematische Wechsel Programm, der sich an den fünf Schwerpunkten der Arbeit des Kompetenzzentrums - Identität, Mobilität, Klima, Wohnen, Infrastruktur - orientiert. Die Auslober verbinden mit dem turnusmäßig zu vergebenden Preis die Gewissheit, dass die gewürdigten Projekte mit gutem Beispiel auf andere wirken und Stolz und Identitätsgefühl stärken werden. □ch

Ein Bericht im Deutschen Architektenblatt über die Preisträger ist geplant.

STADT UMBAU AWARD SACHSEN-ANHALT 2018

Information und Anmeldung unter:
✉ www.kompetenzzentrum-stadtumbau.de

„Berliner Abend“ Stadtumbau Award Sachsen-Anhalt 2018: Identität
Termin: Dienstag, 25. September 2018,
18:00 Uhr
Ort: Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund, Luisenstraße 18, Berlin

Beispielhaft: Wettbewerb in Gröningen

Auch bei kleinen Vorhaben sind vielfältige Ideen und Qualität gefragt

Die kontinuierliche Veröffentlichung der Ergebnisse von Architektenwettbewerben im DAB soll verdeutlichen: Sachsen-Anhalt ist auf dem Weg zu einer guten Kultur des Bauens. Am Ende, so ist es für die Auslober und Teilnehmer zu hoffen, entsteht ein Stück qualitätvolle Baukultur. 2018 ist ein Wettbewerbsjahr. Die Anzahl der registrierten Verfahren war selten so hoch – und das bei einer guten konjunkturellen Lage.

Die Stadt Gröningen als Sitz der Verbandsgemeinde Westliche Börde plant einen Ersatzneubau für ihre Verwaltung. Mit der Vorgabe eines konkreten Kostenbudgets lud sie Teams zu einem beschränkten Wettbewerb ein, um über die bestmögliche Lösung die geeigneten Architekten, Landschaftsarchitekten und Tragwerksplaner zu finden.

Das mag für ein Verfahren unterhalb des EU-Schwellenwertes ein eher ungewöhnlicher Ansatz sein, in jedem Falle wirkt er beispielgebend für andere Städte und vielleicht auch für zukünftige Aufgaben in Gröningen, einer Stadt zwischen Magdeburg und dem Harz, die mit ihrem Anspruch an Baukultur Zeichen setzt.

14 Teams gaben einen Wettbewerbsbeitrag ab. Das Preisgericht unter Vorsitz von Matthias Dreßler, Architekt aus Halle (Saale), bestimmte drei Preise.

Der Weg zum Ergebnis war nicht unbedingt einfach, Diskussionen zwischen den Fach- und Sachpreisrichtern führten aber in der Konsequenz zum Konsens. Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Entwurfsansätzen schärfte allen den Blick für Funktion, Gestaltung und städtebauliche Einordnung.

1. Preis

Liebnerstadtfeld Architekten, Karsten Liebner, Magdeburg, mit DÄRR LANDSCHAFTSARCHITECTEN, Franziska Krüger, Matthias Därr, Halle (Saale)

2. Preis

ARGE ACM GmbH, Peter Schube, Magdeburg, und Architekten Leuschner Gänsicke Beinhoff, Ulla Beinhoff, Uwe Gänsicke, Hamburg, mit Landschaftsarchitekt Michael Nagler, Hamburg



1. Preis



2. Preis

3. Preis

T. Möhlendick Architekten BDA, Thomas Möhlendick, Anna Chanko, Tabea Büsing, Robin Dörrie, Braunschweig, mit chora blau Landschaftsarchitektur, Björn Bodem, Johannes Brinkmann, Hanna von Holdt, Andreas Lehnardt, Hannover

Die Gremien der Kommune haben inzwischen entschieden: Das Büro der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit wird mit der Realisierung der Aufgabe betraut.

Wettbewerbsbetreuung: Wenzel & Drehmann P_E_M GmbH, Weißenfels □ph



Grafiken: Architekturbüros

3. Preis

Gesetze und Vorschriften

Ministerialblatt Nr. 19 vom 11. Juni 2018, S. 211, S. 222

Ministerium der Finanzen und Ministerium für Bildung

RdErl. 21.12.2017, Verwaltungsvorschrift zur Landeshaushaltsordnung, Achte Änderung

RdErl. 4.6.2018, Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung

der Schulinfrastruktur finanzschwacher Kommunen (Richtlinie Schulinfrastruktur)

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt Nr. 12 vom 5. Juli 2018, S. 187

Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie 2012/18/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 4. Juli 2018 zur Beherr-

schung der Gefahren schwerer Unfälle mit gefährlichen Stoffen, zur Änderung und anschließenden Aufhebung der Richtlinie 96/82/EG des Rates

Nähere Erläuterungen zu den einzelnen Vorschriften finden sich in der Oktoberausgabe des Deutschen Architektenblattes, Regionalteil Sachsen-Anhalt.

Termine

Datum	Ort	Veranstaltung/Titel
Gremienarbeit		
17. September 2018	Magdeburg	Sitzung der Fachgruppe Stadtplanung
24. September 2018	Halle (Saale)	Sitzung des Vorstandes
Fortbildungen		
7. September 2018	Magdeburg	Update im Städtebaurecht
21. September 2018	Magdeburg	Architektur und Feng Shui (Workshop)
28. September 2018	Magdeburg	Erfolgreiche Personalgewinnung für Architekturbüros (Workshop)

Alle Informationen zu den Veranstaltungen:  www.ak-lsa.de